



Kurzportrait Bereich Kind

Zum Bereich Kind gehören das KinderKraftWerk und der Ferienpass X-Island. Das KinderKraftWerk ist in seiner Art ein schweizweit einzigartiges Projekt, um die Mitwirkung von Kindern in Gemeinden gezielt zu fördern.

Der Ferienpass X-Island Region Liestal-Sissach-Gelterkinden bietet ein umfangreiches und pädagogisch wertvolles Sommerferienangebot für Kinder und Jugendliche. Für die Bereichsleitung ist Zeno Steuri verantwortlich.

www.kinderkraftwerk.ch
www.x-island.ch



So wirkt KinderKraft



ZENO STEURI
Bereichsleiter Kind
Leiter KinderKraftWerk und
Ferienpass X-Island



DAS SPIEL IST DIE ARBEIT DES KINDES

Zahlreiche Studien im In- und Ausland weisen darauf hin, dass freies Spielen und Bewegung für die psychische und soziale Entwicklung von Kindern sehr wichtig sind. Das KinderKraftWerk setzt sich darum, mit Unterstützung der Gesundheitsförderung Baselland, im Rahmen des Teilprojektes „kind&raum“ für eine bewegungsfördernde Gestaltung von Spielplätzen im öffentlichen und privaten Raum ein. Zentrales Element ist die Beteiligung der Kinder in der Planung und Gestaltung solcher Spielplätze. Auf Initiative von Anwohnerinnen im Quartier Fraumatt in Liestal konnte ein solches Projekt mit der finanziellen Hilfe der Stadt und zahlreichen privaten Sponsorinnen und Sponsoren im vergangenen Jahr in Angriff genommen werden. Nach einem eher spärlich besuchten Informationsabend im Januar wurde der geplante Aktionstag mit den Kindern im April ein voller Erfolg. Der Spiel- und Planungstag auf dem Spielplatz am Kesselweg in Liestal wurde von einem Team des KinderKraftWerks geleitet. Verstärkt wurde es durch Toni Anderfuhren (auch der „Spielräumer“ genannt), der die planerische Umsetzung der Ideen und Wünsche dieses Tages betreute. Jeniffer Bürgin und Erica D'Angelo vertraten die Anwohner/innen, brachten Schlangenbrotteig und halfen engagiert mit. Die Medien waren durch einen Fotografen und Journalisten der Basellandschaftlichen Zeitung vertreten. Schon zum geplanten Beginn um 11 Uhr erschienen neugierige Kinder aus dem Quartier, ausgerüstet mit Kesseln und Schaufeln, und machten sich im neu erstellten Sandkasten der Stadtgärtnerei Liestal zu schaffen. Mehr und mehr erschienen weitere Kinder und Eltern, bis sich der Platz gegen Mittag hin langsam, aber sicher, füllte. Das Team animierte die Kinder, ihre Ideen und Wünsche zu formulieren respektive in einem Modell, einer Zeichnung, auf einer Baustelle im Sandkasten oder mittels Polaroidfoto und Kommentar festzuhalten. Es fanden auch Gespräche unter Anwohnenden am Rande des Geschehens statt, die den Austausch mit den anwesenden Fachpersonen suchten. Bild: Aktionstag Fraumatt

ERFAHRUNGEN UND IDEEN VON KINDERN ALS RESSOURCE FÜR DIE PLANUNG NUTZEN

Das KinderKraftWerk startete am 20. November 2011 mit dem Ziel, Kindern in Baselland und der Region Nordwestschweiz eine Plattform zur Beteiligung und Meinungsäusserung zu bieten. Es ging dabei um Fragen, die ihre Lebenswelt direkt betreffen. Im Vordergrund standen das direkte Wohnumfeld als Lebensbereich, in dem die Kinder aufwachsen und das Wohnquartier als unmittelbarer Lebensraum, in dem sie in der Regel zur Schule gehen und ihre Freizeit verbringen. Ein Schwerpunkt bei der gemeinsamen Analyse dieser Sozialräume lag bei der Sicherheit und der kindergerechten Gestaltung. Hier konnten Kinder aus ihrer Erfahrung im Alltag wichtige Aussagen machen und Hinweise geben, wo Anpassungen gemacht werden müssen. Knapp 80 Kinder konnten so direkt in Projekten des KinderKraftWerks auf die Gestaltung ihres Spielplatzes oder Quartiers Einfluss nehmen. Damit schafften sie einen Mehrwert für mehr als 300 Kinder, die in den betroffenen Quartieren leben. Besonders erfreulich sind die Entwicklungen im Rankacker-Quartier in Pratteln, wo die Gemeinde konkret die Anliegen der Kinder umsetzt. Auch der Umbau des Spielplatzes im Fraumatt-Quartier in Liestal, wo die erste Bauetappe bereits zu einem grossen Teil fertiggestellt werden konnte, zeigt, dass die Ideen der Kinder in der Praxis bestehen können und auch mit beschränkten Mitteln realisierbar sind.

PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP IN PRATTELN

Durch Vermittlung der Gemeinde Pratteln konnte in Zusammenarbeit mit dem KinderKraftWerk ein Vorprojekt für einen Spielplatz im Rankacker-Quartier lanciert werden. Die Erneuerung der zum Teil baufälligen Spielgeräte war ausdrücklicher Wunsch der Kinder. Eine vorgängige Begehung mit dem Sicherheitsexperten der Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU zeigte auch gravierende Sicherheitsmängel, welche die verantwortlichen Liegenschaftsverwaltungen unter Handlungsdruck stellten. Knackpunkt – wie immer in solchen Projekten – war die Finanzierung. Dank eines Unterstützungsbeitrages der Gesundheitsförderung konnte zusammen mit einem Landschaftsgärtner ein naturnahes und bewegungsförderndes Vorprojekt entworfen werden, dem ein konkretes Budget zugrunde lag.

Mit freundlicher Unterstützung von:
SWISSLOS

Da die Gemeinde im Rahmen ihrer Quartierentwicklung bereit ist, die anfallenden Arbeiten durch den eigenen Werkhof zu übernehmen, liegt es nun an den beteiligten Liegenschaftsverwaltungen, die nötigen Mittel zu sprechen, um eine kinderfreundliche Gestaltung des Wohnumfeldes zu ermöglichen. Die Zeichen stehen gut, dass das Projekt im Frühjahr 2014 mit einer Modellbauwerkstatt mit Kindern starten kann. Das KinderKraftWerk wird in diesem Workshop abklären, was die Kinder zur vorgeschlagenen Gestaltung meinen und wo aus ihrer Sicht noch Anpassungen gemacht werden müssen.

KINDERFREUNDLICHE GEMEINDEN

Die Initiative der Unicef Schweiz will das Mitbestimmungsrecht der Kinder in den Kantonen fördern und zeichnet jene Gemeinden aus, die sich einer Standortbestimmung unterziehen und gezielte Massnahmen zur Förderung der Lebensqualität von Kindern und Familien ergreifen. (Siehe Kasten: Interview mit Fleur Jaccard von Unicef Schweiz). Das KinderKraftWerk konnte seine Dienstleistungen für interessierte Gemeinden im Kanton Baselland im vergangenen Jahr vorstellen und erste Kontakte zu den Gemeinden Blauen, Laufen und Lupsingen aufbauen. Bis jetzt wurde aber das finanzielle Anreizprogramm des Fachbereichs Familie des Kantons erst von wenigen Gemeinden in Anspruch genommen.

MODULE ZUR KINDERPARTIZIPATION UND BERATUNG

Auf Anfrage von Unicef Schweiz hat das KinderKraftWerk einen Modulkatalog entwickelt, der die Beratung der Gemeinden im Prozess der Bestandsaufnahme mit Kindern vereinfachen soll. Im Kanton Aargau, wo die Initiative vom Kanton finanziell stärker gefördert wird, konnte das KinderKraftWerk, auf Einladung von Unicef, seine Methoden und Dienstleistungen interessierten Gemeinden an einer Tagung in Brugg vorstellen. Dank dem guten Echo wurde Zeno Steuri vom Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons für nächstes Jahr zur Vorstellung des KinderKraftWerks im Beratungspool der Jugendförderung Aargau eingeladen. Auch der Swisslos-Fonds Aargau zeigte Interesse am KinderKraftWerk und prüft zurzeit das Konzept. Dank einer Einladung zum Kantonaltag der Jugendarbeit Aargau AGJA, wo das KinderKraftWerk einen Workshops zum Thema „Partizipative Arbeit mit Kindern“ anbot, konnte die Vernetzung zur Basis der Jugendarbeit im Kanton Aargau vertieft werden. Auch die Reaktion bei den Gemeinden blieb nicht aus: Zetzwil, eine kleine Gemeinde im beschaulichen Wynental, hat die Offerte für die Bestandsaufnahme bestätigt und gibt damit grünes Licht für ein Projekt mit dem KinderKraftWerk. Auch die Gemeinde Möriken-Wildegg richtete eine konkrete Anfrage für eine Beratung zur Bestandsaufnahme zum Unicef-Label an das KinderKraftWerk. Die Arbeit im Nachbarkanton wird somit für das KinderKraftWerk zu einem neuen Schwerpunkt im Jahr 2014.

www.kinderkraftwerk.ch

Auftraggebende Städte und Gemeinden 2014: (Stand Jan. 2014)

- Gemeinde Pratteln/BL
- Stadt Liestal/BL
- Gemeinde Itingen/BL
- Stadt Grenchen/SO
- Gemeinde Möriken Wildegg/AG
- Gemeinde Zetzwil/AG

Arbeitsgebiet KinderKraftWerk

Das KinderKraftWerk nimmt Anfragen für Beratungen aus allen Kantonen, Städten und Gemeinden der deutschen Schweiz entgegen. KJF ist im Beratungspool des Kantons Aargau für die Gemeinden vertreten.

Mit freundlicher Unterstützung von:
SWISSLOS



Aktionstag Liestal



Quartiersafari

Auftraggeberinnen:



Liestal

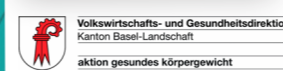


Pratteln



Aktionstag Liestal

Projektpartner



Gesundheitsförderung BL
aktion gesundes körperrgewicht



kindundraum
Teilprojekt - Finanzierung der Kinderbeteiligungprozesse für Projekte des KinderKraftWerks

kind und raum



Unicef Schweiz
Zusammenarbeit bei der Beratung von Gemeinden

WIR DREHEN AM RAD DER ZEIT

So lautet das Motto für den Beteiligungsprozess mit den Kindern in der Stadt Grenchen im Kanton Solothurn. Nach langer Vorbereitungszeit und einigen politischen Hürden wurde das Kostendach für die Workshops mit Kindern bewilligt und die Vorbereitungen konnten anlaufen. Der Kontakt zur Stadt Grenchen kam an einer Tagung des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt vor mehreren Jahren durch die Vermittlung der Unicef-Geschäftsführerin zustande. Zeno Steuri konnte diesen Auftrag nun für das KinderKraftWerk übernehmen. In zahlreichen Gesprächen mit der Projektgruppe und Verantwortlichen der Stadt Grenchen wurde das Detailkonzept für die Workshops entwickelt.

Grenchen, die „Technologiestadt im Grünen“, zwischen Jura-kette und Aarelandschaft gelegen, erlebt zurzeit eine industrielle Auferstehung. Wie immer, wenn eine Stadt ihr Gesicht verändert, besteht die Gefahr, dass durch zunehmenden Verkehr und verdichtetes Bauen im Zentrum die wertvollen Freiräume für Kinder und Jugendliche verloren gehen. Darum ist es der Stadt Grenchen gerade jetzt ein Anliegen, an dieser Schlüsselstelle der Entwicklung die Meinungen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzuholen und nachhaltige Massnahmen mit dem Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ zu sichern. Die Grundlagen für diese Massnahmen werden vom KinderKraftWerk gemeinsam mit den Kindern in den Workshops erarbeitet und im Schlussbericht als Vorschläge dokumentiert.

Das KinderKraftWerk dankt dem Swisslos-Fonds für die Anschubfinanzierung, die den Aufbau des Projektes erst möglich machte. Die Beteiligung der Kinder in den Planungen der Spielplätze wäre ohne die finanzielle Unterstützung der Gesundheitsförderung nicht möglich geworden. Dafür gilt unser ganz herzlicher Dank an den Kanton Basel-Landschaft und seine Fachstelle. Zudem danken wir Angela Wettstein und Fleur Jaccard von Unicef Schweiz für ihre Empfehlungen des KinderKraftWerks an die Gemeinden und die Einladung zu Referaten und Workshops an ihren Tagungen. Nicht zuletzt geht der Dank auch an das Team des KinderKraftWerks, das durch seine professionelle Arbeit die Qualität der Ergebnisse sichert und ermöglicht, dass die Meinungen der Kinder sichtbar werden.

Zeno Steuri

Zeno Steuri
Bereichsleiter Kind
Leiter KinderKraftWerk

kinderkraftwerk

